

Aubert de Vertot. 2. Ausg. Berlin 1802, 29–121 (betrifft fast ausschließlich das Jahr 1640); The Cambridge Modern History. Hg. W. W. Ward, G. W. Prothero u. Stanley Leathes. Cambridge 1906 (Neudruck 1969), IV, 650; Handbuch der europäischen Geschichte. Hg. Theodor Schieder. Bd. 3 (Stuttgart 1971), 659 f.; A. H. de Oliveira Marques: Geschichte Portugals und des portugiesischen Weltreichs. Aus dem Portugiesischen von Michael von Killisch-Horn. Stuttgart 2001, 232 u. Fernand Salentiny: Aufstieg und Fall des portugiesischen Imperiums. Wien, Köln, Graz 1977, 337. Das *Theatrum Europaeum*, Tl. 3 (1644), 887, berichtete: „In Portugal war wegen der neuen Gelt-Contribution ein mächtige Auffruhr entstanden/ vnd etliche Spanische Ministri (!) darüber den Halß dargeben müssen/ die Auffgestandene wolten sich nicht stillen lassen/ mit anbiendung deß Perdons/ dann sie auch nicht dafür wolten angesehen seyn/ als ob sie gesündigt hetten/ dieweil sie anders nichts gethan/ als die vber jhren Privilegien gehalten.“ Vgl. auch *EST* II, T. 195 u. Andreas Thiele: Erzählende genealogische Stammtafeln zur europäischen Geschichte. Bd. II.1. Frankfurt a. M. 1993, T. 405.

8 Trotz diverser Friedensbemühungen ging 1637 der Krieg mit aller Macht weiter. Mit dem Jahr 1638 sollte sich allerdings eine Tendenzwende zugunsten der antihabsburgischen Koalition abzeichnen. Die Erneuerung des französisch-schwedischen Bündnisses im März 1638 machte ebenso den o.g. Vorstoß des spanischen Königs zu einem Ausgleich des Kaisers mit Schweden wie die ksl. Intention, Frankreich von Schweden zu trennen, zunichte. Erst 1641 leitete der Hamburger Präliminarfrieden die großen europäischen Friedensverhandlungen von Münster und Osnabrück ein. Vgl. 370729 K 11, 371014 K 7 u. 380210 K 10; ferner auch Reinhard Weber: Würzburg und Bamberg im Dreißigjährigen Krieg. Die Regierungszeit des Bischofs Franz v. Hatzfeld 1631–1642. Würzburg 1979, 340 f.

## 371120

### Fürst Ludwig an Fürst Christian II. von Anhalt-Bernburg

Antwort auf 371116, beantwortet durch 371208A (?). – Obwohl F. Christian II. v. Anhalt-Bernburg (FG 51. Der Unveränderliche) dem Neumitglied Hans Philipp (v.) Geuder (FG 310. Der Ergänzende) aufgrund seiner 15jährigen Mitgliedschaft in der Fruchtbringenden Gesellschaft hinreichend Unterweisung hinsichtlich der Zwecke und Ziele der Vereinigung erteilen könnte, mag es F. Ludwig (Der Nährende) an Unterstützung nicht fehlen lassen und sendet Christian für Geuder das Exemplar einer älteren Ausgabe des Gesellschaftsbuches zu, aus dem v. a. der *Kurtze Bericht der Fruchtbringenden Gesellschaft Zweck und Vorhaben* nützlich sein dürfte. Bei Bedarf und Wunsch möge Christian ein Exemplar des mit Kupferstichen illustrierten und bis zum 200. Mitglied fortgeschrittenen Gesellschaftsbuches von 1629/30 beim Köthener Buchbinder bestellen.

Q LHA Sa.-Anh./ Dessau: Abt. Köthen A 9a Nr. 167, Bl. 34rv [A: 34v] (ältere Blattzählung „33“ gestrichen); eigenh.; Sig. – HM Köthen: V S 544, Bl. 116r, eigenh. Konzept (zit. mit der Sigel R). – Nach dem Konzept veröffentlicht in *KE*, 73. Bl. 116v: s. 371116. Bibliographisch erfaßt in *Bürger*, S. 947 Nr. 14.

A Dem Unveränderlichen zu handen. Bernburg oder Ballenstedt<sup>1</sup>

Wiewoll der Unveränderliche, der nun funftzehen Jhar ein glied der fruchtbringenden gesellschaft ist,<sup>2</sup> den zweg<sup>a</sup> und vorhaben derselben woll wissen, und darvon dem Ergentzenden<sup>3</sup> unterricht geben können:<sup>b</sup> Jedoch das es an dem